

Stimme

Zukunftsfähige Innenstadt

Die Innenstadt mit Handel, Gastronomie, Dienstleistern und der attraktiven Aufenthaltsqualität fit für die Zukunft zu machen, ist eine große Herausforderung.

Gefragt ist dafür eine Gemeinschaft aus vielen Akteuren, die sich dieser Aufgabe mit Kreativität, Weitblick, Mut, Strategie und Herzblut stellen. Im Moment beschäftigen sich alle mit dem Entwurf für ein neues Strategiekonzept, denn die Innenstadt braucht immer wieder neue Impulse. Da trifft es sich gut, mit Saskia Fortenbacher eine neue Citymanagerin zu haben, die sich schon jetzt engagiert diesen wichtigsten Zukunftsaufgaben widmet. Alle Akteure der Innenstadt sowie meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich darauf, mit ihr gemeinsam und beherzt, diese Herausforderungen anzupacken.

Jürgen Großmann, Oberbürgermeister

Nagold aktuell

Öffentliche Themenführung: Königin Hildegard aus dem Nagoldgau

Hildegard war die Schwester des Nagoldgaugrafen Gerold, dem Nagold seine erste urkundliche Erwähnung verdankt. Sie wurde im Jahr 771 die dritte Ehefrau Karls des Großen, des bedeutendsten Herrschers des frühen Mittelalters. Wer mehr darüber erfahren möchte, was Hildegard für eine Frau war, wie es im frühen Mittelalter in Nagold ausgesehen hat und ob es den germanischen Götterglauben noch gab, trifft sich am besten mit Alemannin Cornelia und wandert mit ihr zur Burgruine Hohennagold. Treffpunkt der Themenführung ist am Sonntag, 29. Mai, um 15 Uhr am Café am Kleb.

Tipp der Woche

Wie kommunizieren Bäume untereinander? Was ist das Besondere ihrer Lebensweise? Wie wirkt sich die Waldluft auf Körper, Geist und Seele aus? Fragen wie diesen wird am Samstag, 28. Mai, um 14 Uhr nachgegangen. Darüber hinaus gibt es viele spannende Informationen rund um die kulturhistorische Bedeutung der Wälder in der Region.

Treffpunkt ist am Parkplatz der Häfele-Hütte. Eine vorherige Anmeldung bei Schwarzwald-Guide Gabriele Züfle unter der Telefonnummer 07452 823563 oder per E-Mail an blackforest-guide.nagold@web.de ist erforderlich. (Foto: Philipp Schütz)

„Viele Projekte laufen aktuell gleichzeitig“

Citymanagerin Saskia Fortenbacher im Interview



Saskia Fortenbacher arbeitet seit Februar als Citymanagerin in Nagold. Seit ihrer Jugend ist sie von Nagold begeistert. Foto: Stadt Nagold

Seit 1. Februar 2022 ist Saskia Fortenbacher die neue Nagolder Citymanagerin. Im Interview erläutert die 27-Jährige aus Jettingen wie sie Nagold bislang erlebt hat, was aktuell auf Ihrer To-Do-Liste steht und wie sie die Zukunft der Innenstadt sieht.

1. Wie war Ihr Start in den neuen Job?

Für mich persönlich war es ein sehr guter Start und ich wurde mit offenen Armen und Türen empfangen.

Die knapp vier Monate vergingen wie im Fluge, trotz mancher Turbulenz. Die Arbeit macht mir total Spaß und ich fühle mich hier sehr wohl.

2. Was hat Sie an der Aufgabe gereizt?

Die bunte Mischung der unterschiedlichsten Aufgabenfelder. Mit den unterschiedlichsten Menschen zusammenzuarbeiten und zu netzwerken. Aufgrund meines

Studiums (BWL-Kultur-, Freizeit-, Sportmanagement) haben mich diese Aufgaben bereits länger interessiert.

Und auch die Stelle als Citymanagerin fand ich bereits seit einigen Jahren super spannend und aufregend.

Als ich dann von der freierwerbenden Stelle erfahren habe musste ich die Chance ergreifen, diesen Traum zu erfüllen.

3. Sie kommen aus Jettingen, wie haben Sie Nagold vor Ihrem Start als Citymanagerin wahrgenommen?

Ich bin tatsächlich sogar gebürtige Nagolderin, zumindest bin ich hier im Krankenhaus auf die Welt gekommen.

Zu Schulzeiten war Nagold nicht so präsent in meinem Alltag, da ich in Herrenberg auf der Schule war und mit der Fahrkarte ging es dann eher in diese Richtung.

Aber ab dem Zeitpunkt wo ich selbst mo-

biler wurde habe ich viel Zeit mit Freunden in Nagold verbracht. Ich fand die Stadt schon immer sehr schön. Es ist eine moderne Stadt mit einem gewissen Charme und dem Altstadt-Flair noch dazu.

Und es gibt hier einfach alles und man kann es auch gut und schnell erreichen. Hinzu kommt, dass in Nagold auch schon immer was los war.

4. Was steht aktuell auf Ihrer To-Do-Liste?

Aktuell laufen einige Projekte gleichzeitig. Wir sind in den intensiven Vorbereitungen für den Nagolder Mittsommer am 24. Juni. Kurz vor dem Nagolder Mittsommer erscheint auch das „Nagold erleben“ Magazin, hier sind wir in den letzten Zügen und es geht in den Druck, dann steht nur noch die Verteilung an.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Termine in Nagold



Timo Wopp – ULTIMO

Der mittlerweile vielfach preisgekrönte Kabarettist Timo Wopp ist am heutigen Samstag, 28. Mai, um 20 Uhr mit

seinem Programm ULTIMO zu Gast in der Alten Seminarturnhalle, Lange Straße 5. Nach zehn Jahren körperbetonter Kabarettarbeit zieht Timo Wopp in die vorerst letzte Schlacht um seine humoristische Daseinsberechtigung. Eintrittskarten können wie gewohnt über das Rathaus-Café, Telefon 07452 970773, oder unter www.alte-seminarturnhalle.de erworben werden. (Foto: Enrico Meyer)



„Nagold liest“ ... und besucht die Villa Rustica

Cornelia Hildebrandt-Büchler, Silvia Katz und Birgit Pfaff haben Interessantes und Amüsantes aus der Welt der

Geistlichkeit für die Zuhörer ausgesucht: zum Beispiel von Remigius und über Dinge, die ein Pfarrer nicht sagen sollte, vom ersten Mesner, von Luther und seiner Frau Katharina. Die Lesung findet am Dienstag, 31. Mai, um 19 Uhr in der Remigiuskirche statt. Eine Anmeldung über die vhs, Telefon 07452 9315-0, oder per E-Mail an info@vhson.de ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. (Foto: Armin Büchler)



Persisch vegan

Kardamom, Kurkuma oder Safran verfeinert sind. Der Kurs verbindet einen Workshop über klimafreundliche Ernährung mit dem Kochen eines 3-Gänge-Menüs, das alle Gäste begeistern wird. Der Kurs von Eni Mousavi, vegane Ernährungsberaterin, findet am Samstag, 18. Juni, von 15 bis 20 Uhr in der Küche der Burgruine Nagold statt. Eine Anmeldung bei der vhs unter 07452 9315-0 ist erforderlich. (Foto: pixabay.com)

vhs-Kurs: „Persisch“ vegan

Die persische Kultur ist mehrere Tausend Jahre alt und bietet leichte und köstliche Speisen, die mit orientalischen Gewürzen wie

Buchtipps zum Thema Nachhaltigkeit

Die Stadtbibliothek bietet am neuen Standort „Nachhaltigkeit“ eine große Auswahl an Sachbüchern



Seit etwa einem Monat gibt es bereits den neuen Standort „Nachhaltigkeit“ in der Stadtbibliothek. In dieser Mediensammlung finden sich verschiedene Titel unter anderem zu den Themen Artenschutz, Reisen, Kreatives oder Energiesparen, die sich mit den Facetten der Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Wie gestalte ich meinen Garten besonders tierfreundlich? Wie vermeide ich Verpackungsmüll? Wie kann ich Altes aufwerten und wiederverwenden? Diese und weitere Fragen lassen sich mit den rund 250 Titeln aus der Mediensammlung „Nachhaltigkeit“ beantworten.

Schneider, Liane:



Conni kümmert sich um die Umwelt

Nach dem Jahreswechsel ist Conni verblüfft: Überall liegt Müll! Feuerwerksreste, Flaschen, Zigarettenskippen – das ist so eklig. Sogar im Garten der Kita finden Conni und ihre Freundinnen Müll. Schnell beschließen sie, etwas dagegen zu tun. Ihre Erzieherin Hanne unterstützt sie dabei. Die Kinder erfahren, wie Müll entsteht, wie sie ihn vermeiden und richtig entsorgen können und warum Plastik besonders problematisch ist. Sie reden mit Mitarbeiter der städtischen Entsorgungsbetriebe, engagieren sich bei einer Müllsammelaktion und retten sogar eine Ente im Stadtpark.



Kreutzberger, Stefan: Die Essensvernichter

»Taste the Waste« – das Buch gegen Lebensmittelvernichtung. Durch dieses Buch und den

Kinofilm »Taste the Waste« sowie eine große Kampagne von Verbraucherinitiativen trat erstmals ins Bewusstsein, dass rund die Hälfte unserer Lebensmittel – bis zu 20 Millionen Tonnen allein in Deutschland – im Müll landet. Das meiste schon auf dem Weg vom Acker in den Laden. Supermärkte bieten durchgehend die ganze Warenpalette an, und alles muss perfekt aussehen – sonst wird es sofort aussortiert. Würden wir weniger wegwerfen, müssten wir weniger einkaufen; die Weltmarktpreise fielen, und es bliebe mehr für die Hungrigen. Zudem trägt Lebensmittelvernichtung auch zum Klimawandel bei. Das Buch enthält viele Anregungen, wie jeder Einzelne umsteuern kann: durch regionale Einkaufsgemeinschaften etwa oder eine gesunde Küche, die sich auf das Verarbeiten von Resten versteht, aber auch durch Verbraucherdruck auf Supermärkte, Waren kurz vor Ab-

lauf billiger zu verkaufen oder zu verschenken. Unser Konsum ist politisch und unsere Ernährungsweise kann die Welt verändern!



Montenegro, Nina: Flicker und stopfen

Gelebte Nachhaltigkeit: Kleidung in einzigartige It-Pieces verwandeln. Ein Loch im Pulloverärmel oder ein Riss in der Jeans sind noch lange kein Grund, die Kleidung einfach zu entsorgen. Im Gegenteil: Kunstvoll geflickt oder gestopft verwandeln sie sich in einzigartige Lieblingsstücke. Nina und Sonya Montenegro zeigen, wie einfach das geht. Sie stellen die wichtigsten Grundlagen sowie unterschiedliche Techniken wie Visible Mending oder Sashiko vor. Dabei wird nur mit der Hand gearbeitet, denn ihre Schritt-für-Schritt-Anleitungen für Jeans, Pullover, T-Shirts, Strumpfhosen, Socken und andere Kleidungsstücke lassen sich mühelos ohne Nähmaschine umsetzen. Neben ganz leichten Anleitungen für Anfänger dürfen auch einige kompliziertere Ideen für Fortgeschrittene nicht fehlen. Zusätzliche Tipps zum Hosen kürzen, Knöpfe ersetzen, Taschen aufnähen, Reißverschlüsse reparieren und vielem mehr, runden das Handbuch ab. Ein wunderschön illustrierter Ratgeber für alle, die gerne nachhaltiger leben und ihre Kleidungsstücke in außergewöhnliche Unikate verwandeln möchten.

Marx, Michaela:



Nix bleibt übrig

Schale, Stiel und Wurzel wandern meistens in die Bio-Tonne, dabei sind sie wahre Geheimtipps. Dieses Buch zeigt dir über 100 kreative und nachhaltige Rezepte aus Obst- und Gemüseresten! Mit den vielseitigen und einfachen Rezept- und Geschenkideen kannst du nicht nur Ressourcen schonen und die wertvollen Inhaltsstoffe komplett verwerten, sondern auch dein persönliches Rezept-Repertoire erweitern. Ob Bananenschalen-Burger, Himbeer-Peeling-Seife oder Wassermelone im Glas: Diese kulinarischen, kosmetischen sowie Bastel-Ideen landen auf deinem Teller statt auf dem Kompost.

Nex, Sally:

Klimafreundlich gärtnern

Dieses Gartenbuch vermittelt zahlreiche Fakten und Zahlen über ökologisches Gärtnern und erklärt Zusammenhänge zu Kohlenstoffkreislauf und Nachhaltigkeit. Ideen von der Gartenpla-



nung über die Verwendung nachhaltiger Materialien bis hin zum Gemüseanbau und Umgang mit Schädlingen werden auf interessante Weise und leicht verständlich ohne erhobenen Zeigefinger präsentiert. Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner erlangen ein umfassendes Know-how weit über die üblichen Gartenthemen hinaus.

Heismann, Günter: Geld anlegen mit gutem Gewissen



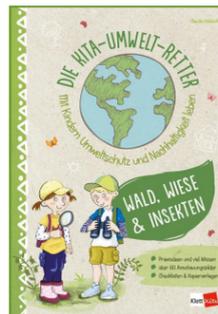
Das Interesse an einem verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Geld wächst. Allerdings haben die meisten Sparer nur eine ungefähre Vorstellung von nachhaltiger Finanzanlage. Dieses Buch schließt diese Wissenslücke. Es werden die wichtigsten Banken und Finanzprodukte vorgestellt – von Klimanleihen über Öko-Aktien bis zu Genuss-Scheinen, Mikrofinanzfonds und anderen exotischen Angeboten. Dabei beleuchtet Heismann das unübersichtliche Angebot kritisch und trennt die Spreu vom Weizen. Den Abschluss bildet ein beispielhaftes Musterdepot.

Heyn, Viktoria: Besser naturbewusst leben mit Kindern



Wer nachhaltig lebt, bewusst konsumiert, Plastik vermeidet und auf (selbst gemachte) Naturprodukte setzt, der möchte diese Werte auch an seine Kinder weitergeben. Dieses Buch bietet dafür fundiert, mit übersichtlichem Layout, zahlreichen Bildern und praxisnahen Tipps die perfekte Inspiration. Alle wichtigen Lebensbereiche werden angesprochen: kochen, spielen, basteln, gärtnern, Kleidung, Reise und Feste feiern ... Ein Buch so bunt wie das Leben.

Hohloch, Claudia: Wald, Wiese & Insekten



Umweltschutz von Anfang an mit den Kita-Umwelt-Retttern. Unsere Erde leidet – und wir können etwas dagegen tun. Insektensterben, Klimawandel und Waldbrände erfordern ein schnelles Handeln in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit – dafür ist es nie zu früh. Die Grundlagen für einen respektvollen Umgang mit der Natur werden schon in der Kita gelegt. Dieses Buch hilft mit spannendem Hintergrundwissen, witzigen Funfacts, zahlreichen Anschauungsbildern und kreativen Praxisideen, Bewusstsein und Wertschätzung der

Kinder für Natur und Umwelt zu stärken. Die Umweltprofis Marie und Nick nehmen die Kinder mit auf eine Entdeckungsreise in die Natur: Sie begehen sich auf die Spuren der großen und kleinen Tiere in unserer Umwelt und lernen ihre Lebensräume im Wald und auf der Wiese kennen. Ein Ausflug in die Bionik zeigt, welche Tiere und Pflanzen als Vorbilder für geniale Erfindungen dienen. Wertvolle Tipps und Hintergrundinformationen helfen Ihnen, auch Träger, Team und Eltern mit ins Boot zu holen und so Ihren Kita-Alltag nachhaltig und umweltfreundlich zu gestalten, denn Zukunft findet in den Kitas statt.

Heinzelmann, Rolf: Unsere erste Obstwiese



Lernen Sie Ihren Baumbestand kennen, pflanzen Sie nach oder schneiden Sie zurück. Wie steht es mit der Unterpflanzung? Mähen Sie selbst oder lassen Sie das lieber die Schafherde erledigen? Und wie werden Sie der Apfelernte Herr? Streuobstwiesen waren lange auf dem absteigenden Ast, aber jetzt sind sie wieder voll im Trend. Ob als gesunder Obstgarten oder als Abenteuerspielplatz für die Kinder, mit dem Erhalt Ihrer Obstwiese sorgen Sie für mehr Natur in unserer Umwelt?

Holdingshausen, Heike: Dreimal anziehen, weg damit



Monatlich wechseln die Modediktoren ihre Kollektionen, per Mausclick lassen sie sich nach Hause ordern. Noch nie konnten sich Menschen in den Industrieländern so leicht und billig Kleider kaufen wie heute. Für den Verbraucher sind die verschlungenen Lieferketten kaum zu durchschauen. Nur zaghaft bildet sich in der hiesigen Öffentlichkeit daher ein Bewusstsein dafür, dass der Kleiderberg einen Preis hat, den nicht die Kunden in den reichen Industrieländern zahlen, sondern die Arbeiter(innen) und die Umwelt in den Entwicklungsländern. Wir brauchen daher dringend mehr Übersicht im Labelschunzel für gute Kleidung – und strengere Gesetze für die Modekonzerne.

Hartmann, Kathrin: Die grüne Lüge



Gibt man Begriffe wie „nachhaltig“ und „sustainability“ in die Suchmaschine ein, erhält man fast 300 Millionen Einträge.

Inzwischen ist alles, was erwiesenermaßen umweltschädlich ist, zugleich auch nachhaltig und klimaschonend: Flugreisen, Pelzmäntel, Gentechnik, Kohlekraft, ja sogar Formel-1-Autoren. Leider hat Mutter Erde vom dem grünen Fortschritt überhaupt nichts mitbekommen: Der sogenannte Erdüberlastungstag – der Tag, an dem alle Ressourcen der Welt aufgebraucht sind, die binnen eines Jahres ökologisch sinnvoll genutzt werden können – findet jedes Jahr früher statt. Sind all die schönen Erfolgsmeldungen bloße Erfindungen? Und wenn ja, warum werden sie geglaubt? Kathrin Hartmann verharret nicht bei der Desillusionierung, sondern zeigt auch Mut machende Beispiele von Widerstand.

Hopfenmüller, Sebastian: Bienen retten



Bienen sind enorm wichtig für die Bestäubung von Pflanzen und haben faszinierend vielfältige Lebensweisen. Wäre es nicht cool, zu wissen, wer um dich rum summt und wie du ihnen Gutes tun kannst? Unsere Experten zeigen dir den richtigen Weg zum bienenfreundlichen Garten: Wildbienen und ihre Lebensräume kennenlernen und mithilfe der richtigen Pflanzen für reichlich Bienenahrung sorgen. Mit durchdachten Nisthilfen schaffst du es, die unterschiedlichsten Wildbienen erfolgreich anzusiedeln. Wusstest du, dass es Kuckucksbienen gibt, die ihre Eier heimlich in die Nester anderer Arten schmuggeln? Und ganz nebenbei: die fleißigen Bienechen sorgen für reiche Obst- und Gemüseernte.

(Fotos: Verlage/Text: red)

Information

Stadtbibliothek
Burgcenter
Marktstraße 60/1
Telefon: 07452 681-380
E-Mail:
info@stadtbibliothek-nagold.de

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag
und Freitag: 10 bis 18 Uhr
Mittwoch und
Samstag: 10 bis 14 Uhr

Vom 7. bis 13. Juni ist die Stadtbibliothek geschlossen (siehe Seite 4)

Aktuelle Informationen
beispielsweise zum Besuch der Bibliothek stehen auf der Internetseite:

www.nagold.de/stadtbibliothek



Web-Katalog für Recherche und Verlängerung



Akzente setzen, im Hinblick auf die Innenstadt von morgen

Saskia Fortenbacher sieht die Innenstadt in zehn Jahren als Ort mit nach wie vor hoher Aufenthaltsqualität

(Fortsetzung von Seite 1)

Mit den Nagolder Handwerkern sind wir in den letzten Vorbereitungen für die Nacht der Werkstätten.

Parallel dazu starten wir auch mit den Planungen für die restlichen Veranstaltungen in diesem Jahr.

5. Der Nagolder Frühling musste wegen eines Gerichtsbeschlusses abgesagt werden. Haben Sie die Absage zwischenzeitlich verdaut?

Mittlerweile ja. Schlussendlich ist es jetzt so gelaufen und man kann daran nichts mehr ändern.

Immer wieder sprechen mich auch die Leute darauf an, weil sie es selbst nicht glauben können.

Aber ansonsten haben wir gerade definitiv genug zu tun und möchten vorausschauen.

6. In welchen Bereich des City-Managements möchten Sie neue Akzente setzen?

Auf die Nagolder Innenstadt von morgen. Ich möchte schauen, wie sehen die zukünftigen Bepflanzungen in der Innenstadt aus? Wie wird sich die In-



Der Nagolder Mittsommer lädt am 24. Juni zum Bummeln, Shoppen und Genießen in ganz besonderer Atmosphäre in die Innenstadt ein.

Foto: Markus Gauß

nenstadt wandeln? Und was können wir hier explizit in Nagold dafür machen, um weiterhin auch eine attraktive Stadt zu bleiben und bestenfalls die Attraktivität zu steigern?

7. Welche Auswirkungen hat Corona auf den innerstädtischen Handel, was ist Ihr Eindruck?

Ich denke, es ist sehr durchwachsen. Viele greifen dann doch abends zum

Handy oder nehmen den Laptop und bestellen dann schnell noch ein paar Sachen online.

Ich denke aber auch, dass einige Leute es bewusster wahrnehmen das Haus zu verlassen und die Zeit außer Haus zu genießen.

Für die Einzelhändler ist es natürlich auch wieder super, den Laden ohne große Einschränkungen zu öffnen und die Besucher der Stadt willkommen zu heißen.

8. Wie sehen Sie Nagold in zehn Jahren?

Ich sehe Nagold in zehn Jahren als sehr reizvolle und weiterhin als eine sehr attraktive Stadt mit einer hohen Aufenthaltsqualität, die für alles offen ist und für jeden etwas zu bieten hat. Die Stadt soll ein Erlebnis sein, und Jung und Alt soll sich darin wohlfühlen.

(Das Interview führte Tina Block)

Kontakt

City-Verein Nagold e. V.
Saskia Fortenbacher

Bahnhofstraße 3
72202 Nagold

Telefon: 07452 9191936

E-Mail: info@cityverein-nagold.de

Veranstaltungsvorschau 2022

Nagolder Mittsommer

24. Juni ab 18 Uhr

Nacht der Werkstätten

9. Juli ab 17 Uhr

Nagolder Markttafel

6. August von 18:30 - 23 Uhr

Nagolder Urschelherbst

1./2. Oktober

Ausstellung

Kunst auf Abwegen 2022

25. September - 9. Oktober

Umwandlung von Streuobstwiesen muss genehmigt werden

Streuobstbestände sind einzigartige, historisch entstandene Formen des Obstbaus und deshalb schützenswert

Aktuell blühen wieder die Obstbäume auf den Obstwiesen und prägen die Landschaft im Kreis Calw.

Streuobstbestände sind eine einzigartige, historisch entstandene Form des Obstbaus. Charakteristisch sind starkwüchsige, hochstämmige und großkronige Obstbäume, die in lockeren Beständen stehen und das Landschaftsbild prägen. Meist setzen sich diese aus Obstbäumen verschiedener Arten, Sorten und Altersklassen zusammen und gehören zu den artenreichsten Landnutzungsformen Europas.

Charakteristisch für Streuobstbestände ist auch die Nutzung des Unterwuchses durch Mahd oder durch Beweidung.

In den letzten 50 Jahren sind die Streuobstwiesen stark zurückgegangen. Als Hauptursache gilt die Ausdehnung der Siedlungs- und Verkehrsflächen. Außerdem sind die Erlöse beim Verkauf des Obstes oder der daraus hergestellten Produkte gering.

Die verbliebenen Streuobstbestände sind häufig überaltert oder werden nicht mehr gepflegt beziehungsweise bewirtschaftet. Obsthochstämme sind Kulturpflanzen und benötigen eine regelmäßige Pflege, ansonsten vergehen die Bäume.

Wenn nicht mehr gemäht wird, führt dies zu einer Verbuschung der Fläche, aber auch eine häufige Mahd mit dem Rasenmäher reduziert die Artenvielfalt.

In Streuobstwiesen kommen zahlreiche gefährdete Brutvogelarten vor, die auf die halboffenen Lebensräume der Streuobstwiesen angewiesen sind. Viele von ihnen brüten in den Höhlen der alten, knorrigen Obstbäume und nutzen diese als Sing- oder Ansitzwarten.

Schätzungen zufolge weist Baden-Württemberg die größten zusammenhängenden Streuobstbestände Europas auf. Im Landkreis Calw gibt es etwa 70.000 Obsthochstämme.

Seit dem 31.07.2020 gilt mit der Novellierung des Landesnaturschutz-



Streuobstwiesen sollen erhalten werden.

Foto: Michael Eckerle

gesetzes in Baden-Württemberg ein Erhaltungsgebot für Streuobstbestände ab einer Größe von 1.500 Quadratmetern. In einem flächigen Streuobstbestandes darf auch ein Weg oder eine Freifläche dazwischen liegen. Der Weg oder die Freifläche zählen in diesem Fall quasi zum Streuobstbestandes und werden bei dessen Größenermittlung nicht in

Abzug gebracht.

Einzelne Bäume zu roden und durch Jungbäume zu ersetzen ist nach wie vor erlaubt. Die Rodung und Umwandlung eines Streuobstbestandes, auch einer Teilfläche, bedarf jedoch einer Genehmigung durch die untere Naturschutzbehörde beim Landratsamt und ist dort entsprechend frühzeitig zu beantragen.

Nach dem Naturschutzgesetz soll eine Genehmigung versagt werden, wenn die Erhaltung des Streuobstbestandes im überwiegenden öffentlichen Interesse liegt. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn der Streuobstbestand für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts oder für den Erhalt der Artenvielfalt von wesentlicher Bedeutung ist. Die Rodung oder Umwandlung einer Streuobstwiese ist also nur möglich, wenn die Gründe für die Umwandlung so gewichtig sind, dass der Erhalt dahinter zurückstehen muss. Für den Fall, dass eine Genehmigung erteilt werden kann, muss ein Ausgleich durch die Anlage eines

neuen Streuobstbestandes erfolgen. Zusätzlich ist meist auch die Pflege eines Altbestandes erforderlich, um dessen Lebensdauer zu verlängern – denn eine neu gepflanzte Obstwiese kann noch nicht die gleiche Funktion erfüllen wie ein älterer Baumbestand, der über Höhlen und Totholz verfügt.

Mit dem Erhaltungsgebot soll sichergestellt werden, dass weniger Streuobstwiesen, insbesondere durch Bebauung, verloren gehen und die landschaftsprägenden Streuobstwiesen auch künftig Mensch und Tier zur Verfügung stehen.

Findet sich im Streuobstbestandes ab und an auch mal ein absterbender Baum, ist das kein Zeichen mangelnder Pflege, sondern ein zusätzlicher guter und gern gesehener Dienst für die Artenvielfalt. Denn Totholz bietet besonders wertvolle Lebensräume für Vögel, Fledermäuse, Insekten und Pilze. Natürlich dürfen die abgestorbenen Äste keine Gefahr für die Verkehrssicherheit darstellen. (red)

Termine

Märchenreise am 3. Juni

Bei der Nagolder Märchenreise lesen Vorlesepatinnen und Vorlesepaten Geschichten für Kinder ab 5 Jahren vor. Anschließend ist noch Zeit zum Malen oder Basteln. Die nächste Veranstaltung findet am Freitag, 3. Juni, um 15 Uhr in der Stadtbibliothek statt. Eine telefonische Anmeldung unter 07452 681-380 ist notwendig. Anmeldeschluss ist am selben Tag um 13 Uhr.

NaTour am 4. Juni

Nach einem Rundgang durch den naturnahen Garten führen abwechslungsreiche Wege und Trampelpfade durch die vielfältige Landschaft des Nagolder Westens. Eine Anmeldung für die NaTour am Samstag, 4. Juni, von 11 bis 16 Uhr, bei Thomas Bühler unter der Telefonnummer 07452-970400 oder www.schwarzwaldguide-nagold.de ist notwendig. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro.

Burgbewirtung am 4. Juni

Die Burgruine Hohennagold ist ein attraktives Ausflugsziel, genießt man doch von hoch oben auf dem Schlossberg eine herrliche Aussicht auf Nagold und die nähere Umgebung. Seit Mitte Mai ist auch wieder der DIGEL-Pavillon an Wochenenden (oder an einem Wochenend-Tag) geöffnet. Wie zum Beispiel an den Samstagen, 4. Juni und 11. Juni sowie am Sonntag, 12. Juni.

Stadtführung am 5. Juni

Ein geführter Stadtrundgang eignet sich für alle, die Nagold kennenlernen und einen interessanten Einblick in die Geschichte der Stadt erhalten möchten. Die nächste öffentliche Führung findet am Sonntag, 5. Juni, um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist der Urschelbrunnen neben dem Rathaus. Erwachsene bezahlen 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre können kostenlos teilnehmen.

Der besondere Film am 8. Juni

„Contra“ heißt der Film, der in der Reihe „Der besondere Film“ des Stadtseniorenrats in Kooperation mit „Krone Lichtspiele“ gezeigt wird. Die Komödie beginnt am Mittwoch, 8. Juni, um 15 Uhr. Einlass in der Freudenstädter Straße 42 ist ab 14.30 Uhr. Christoph Maria Herbst (Professor) und Nilam Farooq (Studentin) sind in den Hauptrollen zu sehen.

Tagesordnung des Technischen Ausschusses

Die Sitzung beginnt am Dienstag, 31. Mai 2022, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Marktstraße 27.

- | | |
|---|---|
| 1. Bekanntgabe von Beschlüssen, die in nichtöffentlicher Sitzung gefasst wurden | keit sowie der Anhörung der Träger öffentlicher Belange sowie Satzungsbeschluss |
| 2. Vergabe von Leistungen für die Entwicklung des Stadtquartiers Oberer Steinberg, Beauftragung eines Rahmenplans | 4. Bekanntgaben
5. Verschiedenes |
| 3. Bebauungsplan „5. Änderung Wolfsberg I“ in Nagold
Anregungen im Zuge der Beteiligung der Öffentlich- | Jürgen Großmann
Oberbürgermeister |
- Sitzungsunterlagen im Internet:**
<https://nagold.gremien.info>

Impressum

Herausgeber: Große Kreisstadt Nagold
Marktstraße 27-29 • 72202 Nagold
Telefon: 07452 681-0 • Fax: 07452 681-210

Verantwortlich für den amtlichen und redaktionellen Teil:
Oberbürgermeister Jürgen Großmann

Redaktion: Tina Block (Leitung)
Petra Gall, Jenny Schmidt, Julia Krauß
E-Mail: redaktion@nagold.de
Telefon: 07452 681-185 • Fax: 07452 681-5185

Internet: www.nagold.de
12. Jahrgang

Anzeigen: Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH • Kirchtorstraße 14
78727 Oberndorf am Neckar
Telefon: 0800 780 78 01 • Fax: 07423 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich)

Druck: Druckzentrum Südwest GmbH
78052 Villingen-Schwenningen

Kurz berichtet

Reinigungsarbeiten in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek bleibt wegen Reinigungsarbeiten von Dienstag, 7. Juni, bis einschließlich Montag, 13. Juni, geschlossen. Medien können während dieser Zeit online über den Web-Katalog (webopac.stadtbibliothek-nagold.de) oder unter der Telefonnummer 07452 681-380 verlängert werden. Ab Dienstag, 14. Juni, gelten wieder die folgenden Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 18 Uhr sowie Mittwoch und Samstag von 10 bis 14 Uhr. (red)

Pässe und Ausweise

Sind die Dokumente noch gültig?



Für den Start in den Auslandsurlaub sind gültige Ausweisdokumente notwendig.
Foto: pixabay.com

Die Reiselust ist wieder zurückgekehrt. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich rechtzeitig um die Gültigkeit der Ausweisdokumente, also Reisepass und Personalausweis, zu kümmern.

Was man nicht vergessen sollte, ist die Gültigkeit der Ausweispapiere zu kontrollieren. Dies sollte man rechtzeitig tun, denn das Ausstellen von Personalausweisen und Reisepässen kann derzeit bis zu sechs Wochen dauern.

Die Ausstellung von Reisepässen, Personalausweisen und Kinderreisepässen muss persönlich entweder beim Bürgeramt oder bei den Rathaus-Geschäftsstellen beantragt werden. Für den Antrag sind die bisherigen Ausweispapiere und ein ak-

tuelles biometrisches Foto mitzubringen. (red)

Information

Bürgeramt im Rathaus
Telefon: 07452 681-200

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch
8 bis 14 Uhr
Donnerstag
8 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Freitag
8 bis 12.30 Uhr
Samstag
9 bis 12 Uhr

Klimatipps

Saisonale Lebensmittel

Manchmal ist es gar nicht so leicht zu wissen, wann welches Gemüse Saison hat, oder welches Gemüse aktuell regional zur Verfügung steht. Dabei helfen Saisonkalender, von denen es eine Vielzahl im Internet gibt. Klassischerweise unterteilt in Obst und Gemüse gibt es mittlerweile auch extra Saisonkalender für Nüsse oder Salat. Dort sieht man mit einem Blick, wann welches Obst und Gemüse in seiner Region wächst und wann die regionalen Erzeugnisse als Lagerware zur Verfügung stehen. (red)

Nachhaltig waschen

Wäsche waschen gehört zur Wochenroutine der meisten Nagolder dazu. Doch auch beim Wäsche waschen kann Energie und somit Geld gespart werden. Bei Koch- und Buntwäsche wird empfohlen, die Waschmaschine so voll zu machen, dass nur noch eine handbreit Platz ist, um unnötige Waschgänge zu sparen. In der Regel wird wenig verschmutzte Wäsche auch schon bei 30 bis 40° C sauber.

Diese Waschttemperaturen sollte man auf alle Fälle mal austesten, da beim Wäschewaschen die Wasserverwärmung deutlich mehr zum Energieverbrauch beiträgt, wie die Trommelbewegung. (red)